

Meisterkurs mit Anna Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz

Freitag
23. Juni 2023
10:00 und 12:45



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Meisterkurs

Anna Lucia Richter *Mezzosopran*

Ammiel Bushakevitz *Klavier*

10:00

Meisterkurs-Duo 1:

Florian Tavić *Bariton*

David Gatchel *Klavier*

Meisterkurs-Duo 2:

Valerie Haunz *Sopran*

Yui Nakamoto *Klavier*

Meisterkurs-Duo 3:

Lukas Krimmel *Bassbariton*

Jana Puresic *Klavier*

Ende gegen 12:15

12:45

Meisterkurs-Duo 4:

Noëlle Drost *Sopran*

Jorian van Nee *Klavier*

Meisterkurs-Duo 5:

Jasperina Verheij *Mezzosopran*

Willem van den Dool *Klavier*

Ende gegen 14:15

Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat haben Anna Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz ein Förderprojekt im Zusammenhang mit ihrem Liederabend »Licht!« entwickelt. Am Folgetag des Konzertes vom 22. Juni 2023 in der Kölner Philharmonie bieten Anna Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz einen Meisterkurs fünf Duos an, mit denen sie jeweils 45 Minuten an der Interpretation deutschsprachiger Kunstlieder arbeiten. Neben gestalterischen Aspekten kommen Fragen der Bühnenpräsentation und der spezifischen Arbeit im Lied-Duo zur Sprache sowie die Konzeption von Programmen.

Bei der deutschlandweiten Umsetzung werden Anna Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz vom Heidelberger Frühling Liedzentrum unterstützt.

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Heidelberger Frühling
Liedzentrum

10:00

Meisterkurs-Duo 1:
Florian Tavić *Bariton*
David Gatchel *Klavier*

Franz Schubert 1797–1828

Nachtstück op. 36,2 D 672 (1819)
für Singstimme und Klavier
Text von Johann Baptist Mayrhofer

Johannes Brahms 1833–1897

Verzagen op. 72,4. Text von Karl Lemcke
aus: Fünf Gesänge op. 72 (1876–77)
für Singstimme und Klavier

Gustav Mahler 1860–1911

»Ging heut' morgen über's Feld«
aus: Lieder eines fahrenden Gesellen (1884–85)
für Singstimme und Orchester. Texte von Gustav Mahler

Alexander von Zemlinsky 1871–1942

Nach dem Gewitter op. 5 H. 2,3. Text von Franz Evers
aus: Lieder op. 5 Heft 2 (1896–97)
für Singstimme und Klavier

Meisterkurs-Duo 2:

Valerie Haunz *Sopran*

Yui Nakamoto *Klavier*

Richard Strauss 1864–1949

»Sie trugen ihn auf der Bahre bloss« op. 67, 3
aus: Drei Lieder der Ophelia aus Hamlet op. 67
für Singstimme und Klavier

Samuel Barber 1910–1981

The Monk and his Cat

aus: Hermit Songs op. 29 (1952–53)

Irische Texte aus dem 8. bis 13. Jahrhundert

Hugo Wolf 1860–1903

Nachtzauber

aus: Gedichte von Eichendorff (1880, 1886–88)

für Singstimme und Klavier

Texte von Joseph von Eichendorff

Neue Liebe

aus: Gedichte von Eduard Mörike (1888)

für Singstimme und Klavier

Meisterkurs-Duo 3:
Lukas Krimmel *Bassbariton*
Jana Puresic *Klavier*

Franz Schubert 1797–1828

Prometheus D 674 (1819)

für Bass und Klavier. Text von Johann Wolfgang von Goethe

Memnon op. 6,1 D 541 (1817)

für Singstimme und Klavier. Text von Johann Mayrhofer

Robert Schumann 1810–1856

Die beiden Grenadiere op. 49,1. Text von Heinrich Heine
aus: Romanzen und Balladen II op. 49 (1840)

für Singstimme und Klavier

Johannes Brahms 1833–1897

»Nicht mehr zu dir zu gehen« op. 32, 2

Text von von Georg Friedrich Daumer
aus: Neun Lieder und Gesänge op. 32 (1864)

für Singstimme und Klavier

12:45

Meisterkurs-Duo 4:

Noëlle Drost *Sopran*

Jorian van Nee *Klavier*

Johannes Brahms 1833–1897

Von ewiger Liebe op. 43,1. Wendischer Text

aus: Vier Gesänge op. 43 (1868)

für Singstimme und Klavier

Anton Webern 1883–1945

Heimgang in der Frühe. Text von Detlev von Liliencron

aus: Acht frühe Lieder (1901–04)

für Singstimme und Klavier

Franz Schubert 1797–1828

Die junge Nonne op. 43,1 D 828 (1825)

für Singstimme und Klavier. Text von Jakob Nikolaus Craigher
de Jachelutta

Johannes Brahms 1833–1897

»Unbewegte laue Luft« op. 57,8

aus: Acht Lieder und Gesänge op. 57 (1871)

für Singstimme und Klavier. Texte von Georg Friedrich Daumer

Meisterkurs-Duo 5:

Jasperina Verheij *Mezzosopran*

Willem van den Dool *Klavier*

Johannes Brahms 1833–1897

»Unbewegte laue Luft« op. 57,8

aus: Acht Lieder und Gesänge op. 57 (1871)

für Singstimme und Klavier

Texte von Georg Friedrich Daumer

Erich Wolfgang Korngold 1897–1957

Gefasster Abschied op. 14,4. Text von Ernst Lothar

aus: Lieder des Abschieds op. 14 (1921)

für mittlere Singstimme und Klavier

Robert Schumann 1810–1856

Schöne Fremde op. 39,6

Im Walde op. 39,11

aus: Liederkreis op. 39 (1840)

für Singstimme und Klavier

Texte von Joseph Freiherr von Eichendorff

Anna Lucia Richter

Mezzosopran

Als langjähriges Mitglied des Mädchenchores am Kölner Dom erhielt Anna Lucia Richter seit ihrem neunten Lebensjahr Gesangsunterricht bei ihrer Mutter Regina Dohmen. Im Anschluss wurde sie von Kurt Widmer in Basel ausgebildet und schloss ihr Gesangstudium mit Auszeichnung bei Klesie Kelly-Moog an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln ab. Weitere Anregungen erhielt sie von Christoph Prégardien, Edith Wiens und Margreet Honig. Im Frühjahr 2020 leitete die Künstlerin einen Fachwechsel zum Mezzosopran unter Anleitung der Gesangsexpertin Tamar Rachum ein, die sie immer noch betreut und nun ihre maßgebliche Lehrerin ist. Ein wichtiger Schritt, der der Künstlerin weltweit neue Möglichkeiten eröffnete. So gastierte sie kurzfristig im März 2021 mit Mahlers Wunderhorn-Liedern unter der Leitung von Adam Fischer in Düsseldorf und interpretierte 2022 die Alt-Partie der zweiten Sinfonie Mahlers mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrůša in Bamberg, Wien und Baden-Baden.

Auch im Opernbereich vollzog sie den Fachwechsel: im Sommer 2021 war sie zu Gast bei den Salzburger Festspielen und sang unter Teodor Currentzis noch die Zerlina in Mozarts *Don Giovanni*. An der Oper Köln hat sie im Dezember 2021 unter der Leitung von François-Xavier Roth ihr Debüt als Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* gegeben. Höhepunkte der Saison 2022/23 sind Offenbachs *La Perichole* im Theater an der Wien sowie eine Neuproduktion von Händels *Giulio Cesare* (Sesto) in Köln. Zu ihren Konzertprojekten in der Saison 2022/2023 zählen Schumanns *Das Paradies und die Peri* mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Philippe Herreweghe in Leipzig, erstmals Ravels *Sheherazade* unter Alexander Liebreich in Valencia, Mozart-*Arien* mit dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra unter Elias Grandy in Tokyo, Bachs Matthäus-Passion mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser-Möst sowie Beethovens C-Dur-Messe mit dem Wiener Kammerorchester unter Emmanuel Tjeknavorian in Wien.

Anna Lucia Richter arbeitete in letzten Jahren häufig mit Teodor Currentzis und MusicAeterna, u. a. in konzertanten Aufführungen von Mozarts *La Clemenza di Tito*. Darüber hinaus arbeitete sie mit

dem London Symphony Orchestra und Bernard Haitink, Il Giardino Armonico und Giovanni Antonini, dem Orchestre de Paris und Thomas Hengelbrock sowie dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer. Mit diesen Ensembles gastierte sie auch wiederholt bei großen Festivals wie dem Lucerne Festival, bei den BBC Proms in London, beim Schleswig-Holstein Musik Festival oder als ›Artist in Residence‹ beim Rheingau Musik Festival 2018 sowie in der Kölner Philharmonie 2018/19.

Im Bereich Lied ist Anna Lucia Richter mit umfangreichem Repertoire in allen großen Liedzentren zu Gast, u.a. bei der Schubertiade Schwarzenberg, der Schubertiada Vilabertran, dem Rheingau Musik Festival, beim Heidelberger Frühling, in New Yorks Park Avenue Armory, der Carnegie Hall oder der Wigmore Hall London. Schwerpunkt der Spielzeit 2022/23 bildet das durch den Deutschen Musikrat und Neustart Kultur geförderte Projekt *Licht!*, das sie zusammen mit dem Pianisten Ammiel Bushakevitz entwickelt hat und u.a. in Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart – und gestern in Köln – zur Aufführung brachte. Weitere Liederabende finden u.a. in Basel, London und Tokyo (letzterer zusammen mit Till Fellner) statt. Ihre neue CD mit Liedern von Johannes Brahms erschien im September 2022. Die Künstlerin erhielt zahlreiche Preise, darunter der prestigereiche Borletti-Buitoni Trust Award.

Ammiel Bushakevitz

Klavier

In Jerusalem geboren, begann Ammiel Bushakevitz im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Er wuchs in Südafrika auf und studierte in Berlin, Leipzig und Paris. Zu seinen Lehrern zählten Pierre-Laurent Aimard, Helmut Deutsch und Alfred Brendel. Mit seiner besonderen Vorliebe für das Kunstlied war Ammiel Bushakevitz einer der letzten privaten Studenten Dietrich Fischer-Dieskaus. 2011 war er von Dietrich Fischer-Dieskau eingeladen, seine Lied-Meisterklassen an der Universität der Künste in Berlin und bei der Schubertiade in Schwarzenberg zu begleiten. Seit-her arbeitet Ammiel Bushakevitz als Pianist mit Sängerinnen und Sängern wie Teresa Berganza, Brigitte Fassbaender, Elly Ameling, Barbara Bonney, Thomas Hampson, Thomas Quasthoff, Matthias Goerne und Robert Holl.

Als Solist und Kammermusiker tritt er bei Festivals in Europa, Nord- und Südamerika, Asien, Afrika und Australien auf, u.a. bei den Festspielen von Luzern, Salzburg, Bayreuth, Oxford, dem Heidelberger Frühling, dem Festival d'Aix-en-Provence, dem Festival Musica Classica de Montréal (Canada), dem Shanghai Music Festival (China), dem Festival Pablo Casals (Barcelona), der Leeds Piano Series, der Schubertiade in Schwarzenberg und der Schubertiade Jerusalem, dem Festival Pontino di Latina Roma, dem Festival Pitic in Mexiko, dem Vancouver Chamber Music Series (Kanada) und dem Melbourne Arts Festival (Australien). Kom-mende und aktuelle Engagements umfassen Konzerttourneen in China, Australien, Neuseeland und den USA sowie Aufführungen in der Wigmore Hall London, im Konzerthaus Berlin, im Shanghai Concert Hall und im Carnegie Hall von New York.

2013 veröffentlichte Ammiel Bushakevitz seine Debüt-Solo-CD, ein Album mit Klavierwerken von Schubert. Die Einspielung wurde zum Soundtrack des österreichischen Films *Gwendolyn*. Seither sind mehrere preisgekrönte CD-Aufnahmen entstanden.

Als Solist und Liedbegleiter ist er Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u.a. des internationalen Wettbewerbs »Das Lied«, des Internationalen Schubert-Wettbewerbs, des

Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb, des Concours Léopold Bellan de Paris, des Internationalen Hugo-Wolf-Wettbewerbs Stuttgart sowie des Concours de Mélodie de Montréal. Beim Wigmore Hall International Song Competition London wurden ihm sowohl der Pianisten-Preis als auch der Schubert-Preis verliehen. Zu seinen Auszeichnungen zählen das DAAD-Stipendium für Künstler, der European Commission Prize, der Preis des Österreichischen Schubert-Instituts, der Richard-Wagner-Preis der Stadt Leipzig und der Ehrenpreis für Kultur der Stadt Lausanne.

Ammiel Bushakevitz bietet regelmäßig Meisterklassen für junge Pianisten an, u.a. an der Israelischen Musikakademie in Jerusalem, der University of Queensland (Australien), der University of Wellington (Neuseeland), der Beijing Conservatory (China), der Universität de Barcelona und an der University of Colorado (USA). In Kooperation mit dem Goethe Institut und der Alliance Française gibt er Benefizkonzerte und Meisterkurse für humanitäre Organisationen in Äthiopien, China, Marokko, Mexiko, Südafrika und Simbabwe.

Ammiel Bushakevitz wohnt in Berlin und Paris und ist Künstlerischer Leiter des internationalen Kunstvereins Les Voix d'Orphée, Mitglied der Société des Arts Sciences et Lettres de Paris, Alumnus des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Ehrenmitglied des Richard-Wagner-Verbandes und Edison Fellow of the British Library, London.

Florian Tavić

Bariton

Der kroatische Bariton Florian Tavić wurde 1995 in Dormagen geboren. Sein Studium begann er an der Musikhochschule in Zagreb in der Klasse von Lidija Horvat Dunjko. Während des Studiums sang er in verschiedenen Hochschulproduktionen und am Kroatischen Nationaltheater Zagreb. Zu den Rollen, die er an der Nationaloper Zagreb gesungen hat, zählen Lesbo in *Agripina*, der Förster in *Das schlaue Füchslein* sowie Funestier in der Uraufführung der Oper *Madame Buffault* von Boris Papandopulo. Seit 2018 studiert er an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Friedemann Röhlig. Dazu war er auch Gast in der Liedklasse von Hartmut Höll und Mitsuko Shirai. Am Badischen Staatstheater Karlsruhe war er als Morales in *Carmen*, 2. Nazarener in *Salome* und als der Vertraute Nottinghams in *Roberto Devereux* zu erleben. Zu den Orchestern, mit den er konzertiert hat, zählen u. a. die Philharmonie Zagreb, die Badische Staatskapelle Karlsruhe, das Heilbronner Sinfonie Orchester und die Philharmonie Baden-Baden. Ab der Spielzeit 23/24 ist er Ensemblemitglied am Theater Nordhausen.

David Gatchel

Klavier

Der Pianist David Gatchel wurde in Kalifornien geboren. Er ist seit 2021 Stipendiat des Fulbright-Programmes und setzt seine Studien nun in Deutschland fort. Seit dem Wintersemester 2021 studiert David Gatchel an der Hochschule für Musik Karlsruhe Liedgestaltung Klavier bei Hartmut Höll und Mitsuko Shirai. Er arbeitet als Tutor für die Klassen von Hanno Müller Brachmann und Christian Elsner. Gatchel schloss sein Bachelorstudium an der Jacobs School of Music in Bloomington (Indiana), USA, bei Jean-Louis Haguenauer mit Auszeichnung ab. Er studierte während seines Studiums ein Austausch-Semester an der

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Martin Hughes. Anschließend studierte er an der Arizona State University bei Russell Ryan und schloss im Juni 2021 sein Masterstudium ab. David Gatchel konzertiert auch regelmäßig in verschiedenen Kammermusikformationen. Als Solist spielte er Konzerte von Beethoven, Prokofjew und Gershwin mit dem Thousand Oaks Philharmonic, dem Gold Coast Wind Ensemble sowie dem Channel Islands Chamber Orchestra.

Valerie Haunz

Sopran

Die freiberufliche Sängerin und Gesangspädagogin Valerie Haunz, geboren 1997, wuchs in Bonn auf und lebt seit 2015 in Köln. Hier begann sie zunächst ihr Gesangspädagogik-Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Ingeborg Greiner. Nach drei Jahren ergänzte sie dieses durch ein zusätzliches künstlerisches Studium in klassischem Gesang. 2019 unterbrach sie ihr Studium, um als Aushilfe für ein halbes Jahr an der Oper Köln im Opernchor zu arbeiten. Seitdem singt sie regelmäßig als Gast an der Oper Köln und durfte bereits als zweite Schwalbe ihr erstes Solo in Braunfels' *Die Vögel* singen. Seit dem Wintersemester 2022/23 studiert Valerie Haunz nun bei Claudia Kunz-Eisenlohr im Master-Studiengang Lied- und Konzertgesang. Im Rahmen dieses Studiums wurde sie, im November 2022, mit einem Liederprogramm mit Werken von im Krieg verfolgter und verfemter Komponistinnen und Komponisten vom WDR aufgezeichnet. Zuletzt gewann sie sowohl den 1. Preis im Musikwettbewerb Isenbügel in der Kategorie Liedduo und Moderation als auch den 2. Preis im internen Liedwettbewerb der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Yui Nakamoto

Klavier

Yui Nakamoto wurde 1995 in Kanagawa (Japan) geboren. Bereits im Alter von vier Jahren nahm sie ihren ersten Klavierunterricht bei Akiko Nogi und absolvierte ihr Klavierstudium an der Toho-Gakuen-Musikhochschule bei Shigeo Neriki und Minoru Nojima in Japan. Sie hat an der Musikhochschule Münster im Studiengang Klavier bei Arnulf von Arnim studiert. Zurzeit studiert sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Masterstudiengang Liedgestaltung bei Ulrich Eisenlohr und Klavier solo bei Florence Millet. Zuletzt gewann sie den 2. Preis im Albert Roussel Concours (Paris) und den 2. Preis im internen Liedwettbewerb der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie war Stipendiatin des Fukushima-Stipendiums.

Lukas Krimmel

Bassbariton

Lukas Krimmel, geboren 1997 in Ulm, ist derzeit inmitten seines Bachelor-Gesangstudiums bei Marion Eckstein an der Musikhochschule Stuttgart und Stipendiat des Deutschlandstipendiums. Neben Ensemble-Erfahrungen in der Opernproduktion *Le nozze di Figaro* (2023) am Theater Heilbronn und der Produktion *La Wally* (2022) begeistert er sich zunehmend für das Kunstlied. Hier konnten seine Klavierpartnerin Jana Puresic und er mit Liederabenden schon auf verschiedenen Bühnen stehen und Erfahrungen sammeln, wie beispielsweise im Landesmuseum Württemberg sowie in Gemeindezentren um Ulm, Stuttgart und Esslingen. Der Besuch von Meisterkursen, wie u. a. bei Matthias Klink und dem »Campus Moselmusikfestival« durch Impulse von Thilo Dahmann und Götz Payer ergänzen seine bisherige Ausbildung.

Jana Puresic

Klavier

Jana Puresic, geboren 1998 in Belgrad, erhielt mit acht Jahren ihren ersten Klavierunterricht an der Jugendmusikschule Belgrad. Im Anschluss daran besuchte sie das Musikgymnasium und wurde von Jelena Gostovic unterrichtet. Sie hat ihr Klavierstudium 2021 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Florian Wiek abgeschlossen und studiert momentan Lied im Masterstudiengang bei Götz Payer. Ihre musikalische Ausbildung begleiteten internationale Wettbewerbe (1. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb »Davorin Jenko«, 2. Preis beim internationalen Wettbewerb in Belgrad, 1. Preis beim Wettbewerb »Vatroslav Lisinski«, 3. Preis beim Carl-Wendling-Wettbewerb) sowie zahlreiche Auftritte als Solistin, Kammermusikerin sowie Korrepetitorin. Jana Puresic besuchte zahlreiche Meisterkurse, u. a. bei Natalia Trull, Eberhard Feltz, Diethelm Jonas, Zoltan Paulich, Olivier Marron, Angelika Merkle und Anthony Spiri.

Noëlle Drost

Sopran

Die niederländische Sopranistin Noëlle Drost, geboren 1999, erhielt Gesangsunterricht, nachdem sie an der Schule für junge Talente des Königlichen Konservatoriums in Den Haag Klavier studiert hatte. Sie gewann Preise beim International Student Lied-Duo Competition und beim Prinses Christina Competition und ist Preisträgerin des Classic Young Masters. Noëlle Drost sang als Solistin mit dem Orchestra of the 18th Century unter der Leitung von Daniel Reuss und trat in mehreren Konzertsälen auf, u. a. im Konzertsaal des Concertgebouw in Amsterdam und im Hertz-Zaal im TivoliVredenburg in Utrecht. Sie trat außerdem mehrfach beim Grachtenfestival Amsterdam und beim nationalen Radiosender Radio 4 auf. Daneben nahm sie an Meisterkursen unter

anderem bei Philippe Herreweghe, Robert Holl und Wolfgang Holzmaier teil und wurde im August 2021 zu einem Meisterkurs bei Elly Ameling eingeladen, der im nationalen Fernsehen übertragen wurde. Sie wurde mit dem Pianisten Jorian van Nee zu den Meisterkursen des Internationalen Liedfestivals in Zeist und des Internationalen Kammermusikfestivals in Schiermonnikoog eingeladen. Im Dezember 2021 spielte sie die Rolle des Sesto in Grauns *Cleopatra e Cesare* mit der Niederländischen Nationaloperakademie. Im Juni 2022 spielte sie die Euridice in Glucks *Orphée et Euridice* und im Juli sang sie die Titelrolle in Monteverdis *L'Incoronazione di Poppea* an der Opernakademie Saluzzo in Italien. Noëlle Drost studiert derzeit am Königlichen Konservatorium in Den Haag in der Klasse von Rita Dams und Noa Frenkel. Daneben arbeitet sie mit dem Pianisten Maurice Lammerts-van Bueren zusammen und hat eine besondere Liebe zur Alten Musik, die sie neben dem klassischen Gesang auch bei den Lehrern Peter Kooij, Robin Blaze und Francesca Aspromonte studiert. Im nächsten Jahr wird sie ihr Studium an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin fortsetzen.

Jorian van Nee

Klavier

Jorian van Nee wurde 1999 geboren. Er erhält Unterricht bei Frank Peters am Konservatorium von Amsterdam. Jorians frühere Lehrer sind Kirsten Os, Huub de Leeuw, Henk Ekkel und David Kuyken. Zusätzlich zu seinem regulären Unterricht bei Frank Peters nahm er an Unterricht und Meisterkursen mehrerer Pianisten teil, darunter beispielsweise Ronald Brautigam und Jan Wijn. Er spielte mit mehreren Orchestern, darunter die Sinfonia Rotterdam mit Renchang Fu, das Yehudi Menuhin Orchester mit Malcolm Singer und das Residentie Orkest in Den Haag, mit dem er das Mozart-Klavierkonzert KV 449 mit Lawrence Foster als Dirigent spielte. Er spielte mehrere Male live im nationalen Radio und im Fernsehen in »De wereld draait door« und »Studio Witteman«.

2013 gewann er einen 1. Preis beim Prinses Christina Concours sowie einen 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des Prinses Christina Concours. 2015 gewann er den Preis für die beste Begleitung beim Prinses Christina Concours. Er gewann außerdem Preise bei der Young Pianist Foundation und beim Peter de Grote Festival. Darüber hinaus gewann er 2022 mit der Sopranistin Noëlle Drost den Preis »Vrienden voor het Lied« beim Internationalen LiedDuo-Wettbewerb. Jorian hat einen Bechstein-Flügel als Leihgabe vom Nationaal Muziekinstrumenten Fonds.

Jasperina Verheij

Mezzosopran

Die Mezzosopranistin Jasperina Verheij, geboren 1999, ist eine vielseitige Musikerin. Mit verschiedenen Interessen an Musik, Tanz und anderen Kunstformen findet sie überall Inspiration. Sie arbeitet gerne interdisziplinär, beispielsweise in der Neuen Musik, mit Tänzern, im Theater und selbst in der Wissenschaft. Sie hat beim Prinses Christina Concours mehrere Auszeichnungen gewonnen und gastierte bei Festivals wie dem Grachtenfestival Amsterdam, der Gaudeamus Muziekweek, dem Opera Forward Festival und dem Fringe des Festivals für Alte Musik Utrecht. Sie trat außerdem als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf, darunter das Orkest de Ereprijs und das Residentie Orkest Den Haag. Zusammen mit dem Pianisten Willem van den Dool bildet sie ein Liedduo, das kürzlich eine Auszeichnung beim Grachtenfestival Conservatorium Concours erhalten hat. Sie haben zuletzt an den Meisterklassen des Liedfestival Zeist teilgenommen, wo sie u. a. von Elly Ameling, Robert Holl, Wolfram Rieger und Malcolm Martineau unterrichtet wurden. Jasperina Verheij studiert am Königlichen Konservatorium Den Haag bei Noa Frenkel, wo sie auch einen Bachelor im Fach Blockflöte absolviert hat bei Daniël Brüggen. Sie hat sich auf das Singen Alter Musik spezialisiert bei Peter Kooij, Francesca Aspromonte und Pascal Bertin.

Außerdem vollendete sie ein Studium Life Science & Technology an den Universitäten von Leiden und Delft.

Willem van den Dool

Klavier

Willem van den Dool, geboren 1999, hat ein großes Repertoire verschiedenster Stilrichtungen und kombiniert dieses in interessanten Programmen. Neben dem Solospielen ist er ein enthusiastischer Kammermusiker in verschiedenen Besetzungen. Er studiert bei Ellen Corver am Königlichen Konservatorium Den Haag. Er nahm teil an Meisterklassen von u.a. Severin von Eckardstein, Alexei Lubimov, Frank Braley und Marc Danel. Neben dem moderne Klavier spielt er auch auf historischen Instrumenten, welche er bei Petra Somlai und Bart van Oort studiert. Besonders widmet er sich auch der Liedbegleitung. Er tritt oft mit Sängerinnen und Sängern auf und bildet zusammen mit der Mezzosopranistin Jasperina Verheij ein festes Liedduo, das kürzlich eine Auszeichnung beim Grachtenfestival Conservatorium Concours erhalten hat. Zuletzt haben sie an den Meisterklassen des Liedfestival Zeist teilgenommen, wo sie von u.a. Elly Ameling, Robert Holl, Wolfram Rieger und Malcolm Martineau unterrichtet wurden.

Juni

SA
24
15:00

Nachholtermin für das am 21.05.2023,
16:00 Uhr ausgefallene Konzert.

James Newby *Bariton*
Joseph Middleton *Klavier*

Rising Stars:
James Newby & Joseph Middleton

Benjamin Britten
I wonder as I wander

»There's None to Soothe«
aus: Folk Song Arrangements
Vol. III British Isles

Ludwig van Beethoven
An die ferne Geliebte op. 98

Gustav Mahler
Zu Strassburg auf der Schanz
aus: Lieder und Gesänge Band 3

Revelge
Urlicht
aus: Des Knaben Wunderhorn

Judith Bingham
Casanova in Lockdown
Szene für Bariton und Klavier
Kompositionsauftrag von Barbican
Centre London und European Concert
Hall Organisation (ECHO)

Franz Schubert
Der Wanderer (»Ich komme vom
Gebirge her«) op. 4,1 D 489
Auf der Donau op. 21,1 D 553
Auf der Bruck op. 93,2 D 853
Abendstern D 806

Benjamin Britten
At the mid hour of night
Sail on, sail on
aus: Folk Song Arrangements. Vol. IV
Moore's Irish Melodies

August

SA
12
20:00

Martha Argerich *Klavier*

West-Eastern Divan Orchestra
Daniel Barenboim *Dirigent*

»Herzenssache«

Frédéric Chopin
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
e-Moll op. 11

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Beide kommen aus Argentinien, beide sind Weltstars – und kennen sich schon seit Kindertagen: Daniel Barenboim und Martha Argerich. Im gemeinsamen Konzert in Köln werden sie vom West-Eastern Divan Orchestra unterstützt, das für die Vision eines friedlichen Miteinanders steht.

1949 lernten sich die beiden Ausnahmekünstler als Kinder in Buenos Aires kennen. Die Liebe zur Musik verband sie seit diesem Moment, sie spielten Kammermusik und traten immer wieder gemeinsam auf. Und oft waren diese Auftritte von der Aura des Besonderen umweht. Das 1. Klavierkonzert von Frédéric Chopin hat Barenboim dabei selbst schon als Pianist gespielt (damals mit Pierre Boulez am Pult), nun dirigiert er es für seine langjährige Weggefährtin. Im Anschluss spielt das mit israelischen und arabischen Musikerinnen und Musikern besetzte West-Eastern Divan Orchestra Brahms heiter-pastorale 2. Sinfonie.

Gefördert vom **Kuratorium
KölnMusik e.V.**

SO
13
11:00

Alinde Quartett

Eugenia Ottaviano *Violine*
Guglielmo Dandolo Marchesi *Violine*
Federico Bresciani *Viola*
Bartolomeo Dandolo Marchesi *Violoncello*

Clara Pouvreau *Violoncello*

Franz Schubert

Streichquartett Es-Dur D 87

Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli C-Dur op. posth. 163 D 956

SJ Hanke

FEVER SKETCHES

Der Name ist Programm: Benannt hat sich das Alinde Quartett nach einem Lied von Franz Schubert. Im Jahr 2028 jährt sich dessen Todestag zum 200. Mal – und mit dem Projekt #Schubert200 arbeitet das Quartett schon jetzt an einem prall gefüllten Geschenkpaket zum Jubiläum. In den acht Jahren, die das Projekt insgesamt dauern wird, nimmt das Alinde Quartett nicht nur alle Streichquartette Schuberts auf und spielt mit Gästen wie der Cellistin Clara Pouvreau weitere Kammermusikwerke des Romantikers live, sondern vergibt auch Kompositionsaufträge an zeitgenössische Komponisten. »Fever Sketches« von SJ Hanke nimmt dabei direkten Bezug auf Schuberts Lied »Alinde«, in dem ein junger Liebender voller Träumerei, Verzweiflung und Ekstase auf die Ankunft seiner Angebeteten wartet.

FELIX
20
23

DI
15
20:00

Caroline Bardot *Sopran*
Blandine de Sansal *Sopran*
Élodie Fonnard *Sopran*
Caroline Weynants *Sopran*
Mathilde Ortscheidt *Alt*
Lucile Richardot *Alt*
David Feldman *Countertenor*
Davy Cornillot *Tenor*
Oscar Golden-Lee *Tenor*
Étienne Bazola *Bassbariton*
Tristan Hambleton *Bass*
Nicolas Brooymans *Bass*

Ensemble Correspondances

Sébastien Daucé *Dirigent, Orgel und Cembalo*

Kampf zwischen Göttern und Sterblichen

Matthew Locke

Psyche

The Rare Theatrical

Consorts of Four Parts

Mit Auszügen aus:

Jean-Baptiste Lully

Psyché LWV 56

Götter, Teufel, Luftgeister und Furien purzeln durcheinander in Matthew Lockes Musiktheaterspektakel »Psyche« – in der spritzigen Lesart des Ensemble Correspondances mit einer erstklassigen Sängerschar gerät es zu einem unterhaltsamen Hochgenuss. Im England des 17. Jahrhunderts hatte es die Gattung der Oper nicht leicht, sich gegen das Schauspiel zu behaupten. Es gab keine eigene Operntradition wie in Frankreich oder Italien, stattdessen entwickelte sich die »Semi-Opera«, eine spezielle Form der englischen Barockoper. Bei Matthew Lockes »Psyche« wechseln sich Lieder und Tänze mit kurzen Rezitativen und Instrumentalstücken ab. Unter der Leitung von Alte-Musik-Spezialist Sébastien Daucé macht das Ensemble Correspondances daraus einen musikalischen Leckerbissen.

Gefördert vom **Kuratorium KölnMusik e.V.**



Foto: DESIGNECOLOGIST

PODCAST

der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH